

*Die deutsche Thomas-Ausgabe.* Vollständige, ungekürzte deutsch-lateinische Ausgabe der Summa theologica. Hauptschriftleiter P. Heinrich M. Christmann OP. 8. Band: *Erhaltung und Regierung der Welt.* Pars I, quaestio 103—119, 664 S. Gemeinschaftsverlag F. H. Kerle, Heidelberg—München und Anton Pustet, Graz—Wien—Salzburg 1951.

Mit diesem Bande kommt die Übersetzung und Erklärung der Pars prima der S. Th. zum Abschluß. Er behandelt die überaus wichtigen Themen: Schöpfer und Geschöpf einerseits und das Zueinander der Geschöpfe andererseits (vor allem werden hier Fragen aus der Engellehre behandelt). Folgende Gedanken, die auch die treffliche Einleitung hervorhebt, scheinen uns besondere Beachtung zu verdienen: Thomas schreitet hier sicheren Fußes zwischen den Abgründen des Pantheismus und Okkasionalismus auf der einen, des Deismus und Atheismus auf der anderen Seite auf das Ziel aller Schöpfung, Gott, zu. — Die Schönheit der sichtbaren Schöpfung ist wie nichts im Vergleiche mit der Herrlichkeit der unsichtbaren; aller Kampf der Menschheit — und wie gewaltig ist er heute — verblaßt vor dem furchtbaren Kampf der Geisterwelt, zwischen dem Reiche des Lichtes und der Finsternis. — Die unsichtbare Welt steht nicht neben der sichtbaren, sondern mit ihr in ständiger Verbindung und Fühlungnahme, sie geheimnisvoll beeinflussend. Der Übersetzung und dem Kommentar sind zwei wertvolle Anhänge angefügt: Zum Problem des Todes und Die Neunzahl der Engelchöre (Auszüge aus einer Lektoratsarbeit). Möge der vorliegende Band wie auch die bereits erschienenen Bände in der theologischen Welt die Beachtung finden, die sie wirklich verdienen!

Paderborn

Prof. Dr. J. Brinktrine

*Ecclesia apostolica.* Jahrbuch des Kath. Akadem. Missionsbundes (KAMB), Münster 1952.

Das heurige Jahrbuch (Schriftleiter P. B. Kromer CSSp) erscheint als „Kleine Festgabe“ zum 60. Geburtstage des verdienten Professors für Missionswissenschaft, Dr. Thomas Ohm OSB, dessen wohlgetroffenes Bild auch den Band schmückt. P. Dr. L. Kilger OSB-Uznach entwirft zunächst ein Lebensbild des Gelehrten, dann folgt die Bibliographie der Ohmschen Publikationen, worauf „17 Freunde und Schüler“ einen Kranz von gelehrten Studien zum Preise des großen Missionswissenschaftlers winden. Je 4 Aufsätze sind dem asiatischen und dem afrikanischen Raume gewidmet, deren Eigenart Ohm am meisten angezogen und zu wissenschaftlicher Erforschung gereizt hat. Ein Aufsatz beschäftigt sich mit brasilian. Seelsorge. Die restlichen Studien gehören dem „westeuropäischen Raume“. Unnötig zu betonen, daß alle Arbeiten aus missionsbegeisterten Herzen kommen.

Dr. Reinhardt

Gary MacEoin, *Der Kampf des Kommunismus gegen die Religion.* Aschaffenburg (Paul Pattloch) 1952, 282 S., kart. 8,50, Gzln. 9,50 DM.

Das Buch — eine Übersetzung der englischen Ausgabe von 1951, besorgt von Margarete Sell-Ott — ist ein Bericht über tragische Ereignisse, die sich vor unseren Augen abgespielt haben oder abspielen, von denen wir vielleicht einiges gehört haben, die uns aber in dieser Zusammenfassung erschüttern und aufrütteln müssen. Hier interessieren uns besonders die Kapitel über Ostasien: China und Korea. Aber gerade hier hätte bei der Übersetzung der Bericht weitergeführt werden sollen bis zur Gegenwart, da die Nachrichten durch die sich überstürzenden Ereignisse zum Teil überholt sind. Der antireligiöse Kampf

im Gebiete von Indochina und Birma ist nicht berücksichtigt, auch hätte der antireligiöse Kampf der Kommunisten in vielen anderen Ländern erwähnt werden können, wo sie die Herrschaft noch nicht erreicht haben.

P. B. Biermann OP

*Hintrager, Oskra, Geschichte von Südafrika.* Mit 29 Bildern und 2 Karten. Verlag R. Oldenbourg. München 1952. 507 S.

Das Werk stammt von einem Mann, der im deutschen Kolonialdienst gestanden und am Burenkrieg teilgenommen hat, einem Mann, der Südafrika von der Literatur und von vielen eigenen Reisen her gründlich kennt. Man liest es wie einen spannenden Roman. H. beginnt mit der Vorgeschichte und führt uns dann langsam bis in die neueste Zeit. Interessant ist, daß „65 Prozent des Blutes der Afrikaner Deutsche sind“ (467). Immer wieder ist von den Deutschen und ihrem Anteil an der Landnahme und der Entwicklung Südafrikas die Rede. Die Buren kommen in dem Werk sehr gut weg, weniger die Engländer. Malans Politik der apartheid findet die Zustimmung des Verfassers. Auch auf die Mission kommt der Vf. oft zu sprechen. Nur ist dabei die katholische Mission völlig vergessen. Männer wie Abt Pfanner und P. Huss, die sich so große Verdienste um Südafrika erworben haben, hätten sicher eine Erwähnung verdient. Das Buch sei allen empfohlen, die in Südafrika arbeiten und an Südafrika interessiert sind.

Thomas Ohm

*Jasper, Gerhard, Ein Herold Gottes.* Bethel (1952) 2,— DM.

Es handelt sich in dieser schlichten Darstellung um das Leben des Missionars der Bethel-Mission, D. Ernst Johanssen — eines Gesinnungsgenossen von Pastor von Bodelschwingh — der am 20. März 1934 gottergeben starb. Den Hauptinhalt seiner missionarischen Tätigkeit bilden die 40 Jahre, welche er in Ostafrika wirkte, hauptsächlich in Ruanda. Dort war es ihm beschieden, am Hofe des Königs Msinga Fuß zu fassen und „afrikanischer Hofprediger“ zu werden. Das Buch gibt vielfältige Anregungen.

Dr. Reinhardt

*Laures, Joh., SJ, Die Anfänge der Mission in Miyako* (Missionswissenschaftliche Abhandlungen und Texte, 16) 164 S. Verlag Aschendorff, Münster i. W. 1951. 9,50 DM.

Jeder Missionsgeschichtsforscher wünscht sich, an Ort und Stelle seine Untersuchungen machen zu dürfen und neben den europäischen Quellen auch die Berichte und zeitgenössischen Schilderungen des Missionsobjektes heranziehen zu können. Beides ist dem Geschichtsschreiber der Missionsanfänge in der alten Hauptstadt Japans beschieden: das Weilen und Wirken in Japan selbst, gründliche Kenntnis der Sprache und der sozialen Verhältnisse, Heranziehung der japanischen Geschichtsquellen. Von den europäischen Quellen stellt P. Laures mit Recht die *Cartas de Japão* an die Spitze und zieht sie späteren Ausgaben und Berichten vor, wobei er dann die „Geschichte Japans“ von Luis Frois ergänzend heranzieht. Frois durfte ja noch in der ersten Zeit in Miyako selbst mitarbeiten. So entsteht ein lebensnahes Bild dieser ersten zwanzig Jahre. Nach dem vergeblichen Versuch Franz Xavers, dessen Pläne durch seine Unkenntnis der politischen Lage scheitern mußten, hat P. Vilela mit größter Geduld durch alle Schwierigkeiten den Weg gebahnt; jahrelang, ohne das Meßopfer feiern zu können. Bester Gehilfe war ihm der japanische Bruder